



**263. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 11. Dezember 2008, 12.30 Uhr**

Aaron Copland (1900-1990): Duo für Flöte und Klavier

Elliott Carter (geb. 1908): „Scrivo in Vento“ für Flöte solo

Rebecca Lenton, Flöte
Franck-Thomas Link, Klavier

Sein Traum war es eine Musik zu erschaffen, „die sofort als amerikanisch in ihrem Wesen erkannt werden würde“.

Bereits im Alter von fünfzehn Jahren entschloss sich der in Brooklyn, N.Y. geborene Aaron Copland Musiker zu werden. Nach zahlreichen Klavierstunden und erfolgreichem Kompositionsunterricht wagte er es, sich und seine Musik mit der Uraufführung der Symphonie für Orgel und Orchester, im Jahr 1925 in New York, einem breiten Publikum vorzustellen. Schnell finanziell abgesichert, genoss Copland, bedingt durch seine organisatorischen Erfolge, zusehends großes Ansehen. Schon bald gelangte er in die Leitung der *League of Composers* und war acht Jahre lang Präsident der *American Composers' Alliance*.

Neben seiner Komponisten-Tätigkeit trat Copland ebenfalls als Pianist und Dirigent auf den Bühnen der internationalen Konzertsäle auf. Auch als bedeutender Musikschriftsteller machte er sich einen Namen.

Als Komponist verbindet Copland einen unbeirrbaren Instinkt mit großem Sinn für Wirkung sowie experimentelle Freude mit hohem Intellekt. Vor allem durch die Komposition von Balletten, Film- und Kammermusik wurde er in den USA und darüber hinaus bekannt. Sein Markenzeichen ist dabei eine sowohl eigenartige als auch typisch amerikanische Mischung aus Jazz und symphonischer Musik.

Reizvoll und heikel zugleich sollte es sein. Der amerikanische Komponist Elliott Carter stellte sich eine musikalische Traumreise vor, auf die er sein Publikum schicken wollte.

Dass sein „Scrivo in Vento“ aber alles andere als „in den Wind geschrieben“ ist, dürfte heute unter Beweis gestellt werden.

Entstanden ist dieses Werk im Jahr 1991 als Widmung für den Flötisten Robert Aitken. Er war gleichzeitig Freund von Elliott Carter, der das „Scrivo in Vento“ in Anlehnung an ein Sonett des Lyrikers Petrarch schrieb. Dieser lebte von 1326 bis 1353 in Avignon. Das Sonett beschreibt einen Traum-Zustand, welchen Carter durch die Verwendung der Flöte musikalisch nachzuvollziehen versucht.

Die Uraufführung fand am 20. Juli 1991 in Avignon statt. Robert Aitken selbst übernahm den Part der Flöte.

Carter erschafft mit „Scrivo in Vento“ eine Musik, die einerseits exotisch anmutet, andererseits gleichzeitig Schönheit verkörpert.

Henning Albrecht

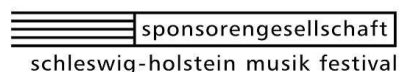
Rebecca Lenton wurde in Coventry, England, geboren und studierte Querflöte in London und Basel. Während des Studiums erhielt sie den Preis der Yamaha Music Foundation of Europe und war Preisträgerin beim Internationalen Flötenwettbewerb in Krakau, Polen. Sie spielte in verschiedenen Orchestern, u.a. dem Orchester des Royal Opera House, London, dem London Philharmonic Orchestra und dem Schleswig-Holstein Musik Festival Orchester. Ihr Interesse gilt außerdem zeitgenössischer Musik. So spielte sie bei den bedeutendsten Festivals für Neue Musik und bei mehreren Ensembles Europas. Heute lebt sie in Berlin, wo sie seit 2002 als Mitglied des Kammerensembles Neue Musik Berlin arbeitet.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Dozent an der Akademie Hamburg für Musik und Kultur beschäftigt.

*Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des **Hamburger Kammerkunstvereins** bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.*

*Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe finden Sie im Internet unter **www.kammerkunst.de**, wo Sie auch den Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.*

Vorschau: Donnerstag, 27. November 2008, 12.30 Uhr, 264. Lunchkonzert
P. de Bréville: Sonatine für Oboe und Klavier / H. Dutilleux: Sonate für Oboe und Klavier
Miriam Götting, Viola und Franck-Thomas Link, Klavier



STEINWAY & SONS